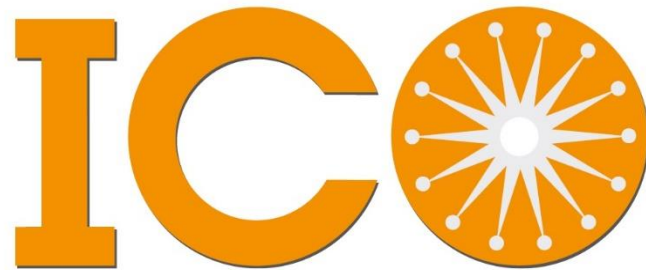


# Projektreise in die nordirakische Region Kurdistan (17.-24.02.2022)



Hilfswerk  
Initiative Christlicher Orient

Von ICO-Projektkoordinator Stefan Maier



# Die ICO-Schwerpunktregion Kurdistan





Nach einem Direktflug von Wien Ankunft am internationalen Flughafen von Erbil im Nordirak.



Hier werde ich schon von unserem langjährigen Projektpartner Pfarrer Samir Yousif erwartet und sehr herzlich mit Blumen begrüßt.



Samir Yousif ist der sehr aktive und dynamische Pfarrer der chaldäischen Pfarre Enishke, wo die ICO bereits zahlreiche Projekte realisiert hat.



In dem von der ICO zusammen mit Kirche in Not errichteten Pfarrzentrum bin ich während meines Aufenthaltes untergebracht und werde bestens versorgt.



Hier geht es am Abend oft lustig zu und es wird gerne und viel getanzt. Natürlich ist Pfarrer Samir da auch mit dabei...



Da kann und darf der Gast aus dem fernen Österreich sich natürlich nicht verschließen und wird sofort voll eingebunden...





Enishke ist mit der Pfarre Ober St. Veit in Wien durch eine von der ICO initiierte Pfarr-Partnerschaft verbunden – hier Jugendliche aus Enishke, deren gute Ausbildung ein Förderkreis aus Ober St. Veit durch Stipendien ermöglicht.



**Supported by ICO**  
**Initiative Christlicher Orient**



Der mit Mitteln der ICO erbaute und seither regelmäßig von der ICO unterstützte Pfarrkindergarten von Enishke soll bald vergrößert werden.



Viel mehr Familien würden gerne ihre Kinder hier betreuen lassen, aber leider reicht der Platz nicht aus, weshalb das Gebäude nun aufgestockt werden soll.



Im Sitz der ICO-Partnerorganisation CAPNI (= Christian Aid Program – Nohadra – Iraq) Übergabe eines Buches von ICO-Gründer Prof. Hans Hollerweger an Fr. Emanuel Youkhana, den Leiter und Gründer von CAPNI.



Gemeinsam mit einem Team von CAPNI Fahrt durch vom IS zerstörte Dörfer in die umkämpfte Ninive-Ebene, ursprünglich Hauptsiedlungsgebiet der Christen.



Eine zerstörte Kirche in Karakosch, die gerade von CAPNI wieder repariert wird. U.a. war der Kirchturm vom IS gesprengt worden.



In der Kleinstadt Bartilla Fokus-Gruppen-Gespräch mit Teilnehmern an Berufsausbildungskursen, die von der ICO finanziert und von CAPNI durchgeführt worden waren.



Im Rahmen des Projektes wurden auch Kleinkredite für Einkommen schaffende Projekte vergeben, wie etwa an diesen Besitzer eines Handy-Reparaturshops.





An diesem Ort ein etwas unerwarteter Anblick, aber dieser Mann investierte den Kredit in seine Tierhandlung.



Auf der Rückfahrt kurzer Stopp in diesem Geisterdorf – hier lebten bis zu ihrer Vertreibung armenische Christen, später verschanzten sich hier IS-Kämpfer.



Die Terroristen des IS brachen sogar Schießscharten aus den Mauern heraus. Den einstigen Bewohnern fehlen nun die Mittel für den Wiederaufbau...



Beim Besuch in der Ortschaft Mangesh erwarten mich der Pfarrer, Yoshia Sana, der Bürgermeister sowie zahlreiche Mitglieder der Pfarre.



Die ICO unterstützt hier u.a. den chaldäischen Pfarr-Kindergarten, der von einer Schwester geleitet und von ca. 25 Kindern besucht wird.



In Dohuk errichten die Sacred Heart Sisters, eine chaldäische Ordensgemeinschaft, ein großes Altersheim für allein stehende alte Frauen.



Das Grundstück wurde den Schwestern kostenlos von der kurdischen Lokalregierung zur Verfügung gestellt.



Die Einrichtung soll schon sehr bald in Betrieb gehen und die ICO wird um Unterstützung bei der Möblierung und Ausstattung ersucht.





Auf der Fahrt nach Zakho stösst man immer wieder auf die armseligen Lager von Inlandsvertriebenen, vor allem Jesiden aus dem Sindschar-Gebirge.



Die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt Zakho ist die aus der römischen Antike stammende Dalal-Brücke, die hier den Fluss Chabur überquert.



In Zakho sehe ich neben dem chaldäischen Bischofssitz den von der ICO finanzierten und erst kürzlich eingeweihten Sportplatz für Jugendliche.

Zakho Chaldean Eparchy  
&  
"ICO" Catholic Organization  
**Stadium of Martyr  
Fr. Hanna Yacoub Qasha**  
1919 - 1969  
and the Martyrs of  
Soria Village, Zakho  
**Built in 2021**  
*Initiative Christlicher Orient*

**ICO** 



ܡܘܪܢܝܐ ܙܚܘ ܠܠܟܠܕܢ  
ܘܡܢܙܡܐ ܐܝܟܘ ܢܡܨܘܝܐ ܠܠܟܠܕܢ  
ܠܡܠܥܒ ܫܗܝܕ ܐܒ ܚܢܐ ܝܥܩܘܒ ܩܐܫܐ  
(ܡܘܪܢܝܐ ܙܚܘ ܠܠܟܠܕܢ)  
ܡܘܪܢܝܐ ܙܚܘ ܠܠܟܠܕܢ  
ܘܡܢܙܡܐ ܐܝܟܘ ܢܡܨܘܝܐ ܠܠܟܠܕܢ  
**ܡܠܥܒ ܫܗܝܕ ܐܒ ܚܢܐ ܝܥܩܘܒ ܩܐܫܐ**  
١٩٦٩-١٩١٩ ܘܫܗܝܕܐ ܨܘܪܝܐ  
**ܒܢܝ ܨܢܐ ٢٠٢١**



Der Sportplatz ist benannt nach einem Märtyrer-Priester, der 1969 von irakischen Soldaten erschossen worden war.



Ebenfalls direkt neben dem Bischofssitz befindet sich ein neuer Kindergarten, der aktuell schon von 81 Kindern (12 Christen, 69 Muslime) besucht wird.



Der Kindergarten wurde mit Hilfe der ICO (dank Fördermitteln des Erzbistums Bamberg/Deutschland) komplett ausgestattet und macht einen guten Eindruck.



Die Kinder werden von fünf Personen betreut und ein junger Priester ist mit der Leitung beauftragt.



Auch der Bus, der jetzt die Kinder transportiert, war vor einigen Jahren von der ICO finanziert worden.





Zusammen mit Daniel Zuhair, dem lokalen Delegierten der ICO, besuche ich auch viele Dörfer in der Diözese Zakho, in denen die ICO tätig war und ist.



Eines dieser Dörfer ist Soriya, in Sichtweite des Tigris, wo die Menschen von der Schafzucht leben. Die ICO hat viele dieser Schafe finanziert.



Jede der neun Familien im Ort wird in Kürze neuerlich je drei Mutterschafe mit Lamm erhalten, um die Herden zu vergrößern.



Es sind einfache und gastfreundliche Menschen, die hier ein hartes und entbehrungsreiches Leben führen.



Der Ort Bersivey mit der Jahrhunderte alten Georgskirche, deren Dach undicht war, das deshalb mit finanzieller Unterstützung der ICO saniert wurde.



Pfarrer Johnny ist froh darüber, dass jetzt kein Wasser mehr in das Gebäude eindringt.



Vom Dach der Kirche kann man am Ortsrand ein riesiges Lager jesidischer Inlandsvertriebener erkennen, in dem noch hunderte Familien leben.



Der kleine Pfarrkindergarten in der Ortschaft Nafkandala soll schon bald – zusammen mit 4 weiteren Kindergärten in der Region – mit Unterstützung der ICO renoviert und besser mit Material und Spielgeräten ausgestattet werden.





In Nafkandala hat die ICO in der Vergangenheit bereits einen Traktor (der gerade repariert wird) sowie zwei Gewächshäuser finanziert.



Die chaldäische Kathedrale in der Stadt Dohuk. Dohuk ist Sitz einer eigenen chaldäischen Diözese.



Zusammentreffen mit dem erst vor kurzem geweihten neuen chaldäischen Bischof von Dohuk, Azad Sabri, den ich über die Tätigkeit der ICO informiere.



Pater Jens Petzold von der Gemeinschaft Al-Khalil in der Großstadt Suleimaniya im Osten Kurdistans zeigt in einer von der ICO finanzierten Schmökerecke stolz eine kurdische Ausgabe von „Der kleine Prinz“.



In Suleimaniya in der Nähe der iranischen Grenze unterstützt die ICO auch die von Pfarrer Ayman Aziz geleitete Kinderkrippe „Beit Maryam“.



Hier werden aktuell 27 Kinder im Alter zwischen zwei Monaten und vier Jahren liebevoll betreut.



Pfarrer Ayman dankt allen Spenderinnen und Spendern der ICO sehr herzlich für ihre beständige Unterstützung.



**Danke für jede Unterstützung für die zahlreichen Hilfsprojekte der ICO in Kurdistan!**